Migration
Qualifikation
Integration

Otto Benecke Stiftung e.V.

Unser Auftrag

Akademische Qualifizierung

Berufliche Qualifizierung

Gesellschaftliches Miteinander

Hilfen in den Herkunftsländern

INTEGRATION DURCH QUALIFIKATION

Die Otto Benecke Stiftung e.V. (OBS) arbeitet seit mehr als 55 Jahren in den Bereichen Integration und Qualifikation für Menschen mit Migrationshintergrund. Die Schwerpunkte liegen auf Ausbildung und Studium, Arbeitsmarkt sowie Jugend- und Elternarbeit. Sie entwickelt Integrations- und Qualifikationsangebote, die mit Kooperationspartnern – meist Migrantenorganisationen – umgesetzt werden. Die OBS als gemeinnütziger Verein mit Sitz in Bonn ist parteipolitisch und weltanschaulich neutral.

Seit 1965 hat die OBS mehr als 550.000 Menschen durch eigene Qualifizierungsprogramme gefördert und damit gleichzeitig die Akzeptanz für Zugewanderte in der Gesellschaft. **Seite 6**

HILFEN ZUM START IN DAS DEUTSCHE HOCHSCHULSYSTEM

Im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert die OBS im Rahmen des Garantiefonds Hochschule junge Zugewanderte, die in Deutschland die Hochschulreife erwerben möchten, ein Studium anstreben oder ein im Herkunftsland begonnenes Studium fortsetzen möchten. Seit dem Jahr 2000 bietet die OBS mit dem „Seminarprogramm" Information und Hilfestellung für den Einstieg an einer Hochschule in Deutschland. Studienvorbereitende Kurse in 11 Themenfeldern vermitteln die wesentlichen Kenntnisse, die für eine Studienaufnahme in Deutschland unentbehrlich sind. Gemeinsam mit Betreuerstudierenden und Vertrauensdozent*innen bietet die OBS im „Hochschulprogramm" Unterstützung an 27 deutschen Hochschulen an. **Seite 8**

DIE FACHKRÄFTE, DIE WIR BRAUCHEN

Wir geben zugewanderten jungen Menschen die Chance, ihre Potenziale in unsere Gesellschaft einzubringen. Im Themenfeld „Berufliche Qualifizierung" steht für die OBS die duale Ausbildung im Vordergrund. Geflüchtete und benachteiligte junge Menschen werden – vor dem Hintergrund ihrer mitgebrachten Qualifikation – in Programmen mit unterschiedlichen beruflichen Schwerpunkten für den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, vor allem in Handwerk und Pflegeberufen, ausgebildet und qualifiziert. Sprachlicher und schulischer Stützunterricht genauso wie sozialpädagogische Betreuung ebnen den Weg in die Qualifikation zur Fachkraft. **Seite 10**

VOM DU UND ICH ZUM WIR

Vorurteile und Diskriminierung abbauen, Kräfte gegen Radikalisierungstendenzen mobilisieren – das sind die Ziele der verschiedenen Programme der OBS im Themenfeld „Gesellschaftliches Miteinander".

Kommunizieren, Mitmachen und Mitgestalten sind die Voraussetzungen für ein gegenseitiges Verstehen. Gesellschaftliche Teilhabe motiviert und stärkt. Dafür setzt sich die OBS ein. **Seite 12**

PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN UND FÖRDERN

Junge Menschen vor Ort in ihren Herkunftsländern zu unterstützen und zu fördern, ob beruflich oder in ihrem Engagement für die heimische Gesellschaft - das ist das Ziel im Themenfeld „Hilfen in den Herkunftsländern". Mit den „Deutsch-Marokkanischen Ausbildungspartnerschaften" fördert die OBS die Berufsorientierung von jungen Menschen in Marokko. Im Mittelpunkt stehen die berufliche Orientierung und Vorqualifizierung für unterschiedliche Ausbildungsberufe vor allem in den Berufsfeldern Erneuerbare Energien, Tourismus und Baugewerbe. Einheimische genauso wie rück- und zugewanderte Jugendliche unterstützen und motivieren sich gegenseitig und profitieren interkulturell voneinander. **Seite 14**

Chancen schaffen.
Potenziale nutzen.

Die OBS hat die Potenziale der Zuwandernden im Blick. Danach richtet sie ihre Integrationsprogramme aus. Bildung und Ausbildung fördern, das ist unser Ziel.

Eberhard Diepgen, Regierender Bürgermeister von Berlin a.D.
Vorsitzender des Kuratoriums Otto Benecke Stiftung e.V.

Wir unterstützen und fördern heute die Menschen, die morgen in Staat und Gesellschaft Verantwortung übernehmen.

Dagmar Ziegler, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages a.D.
Stellvertretende Vorsitzende Otto Benecke Stiftung e.V.

Seit über 55 Jahren ist die OBS eine ideologiefrei agierende Werkstatt konkreter und echter Willkommenskultur. Bis heute haben wir über 550.000 Menschen aus und in der Ferne helfen können.

Dr. Lothar Theodor Lemper
Geschäftsführender Vorsitzender Otto Benecke Stiftung e.V.

Die Mobilisierung stets neuer Innovationspotenziale, die Fähigkeit, neue kreative Prozesse für und in der Gesellschaft zu entwickeln – das sind die Herausforderungen, denen sich die OBS im Wandel der Zeit und bei der Erprobung neuer Wege mit den richtigen Antworten stellt.

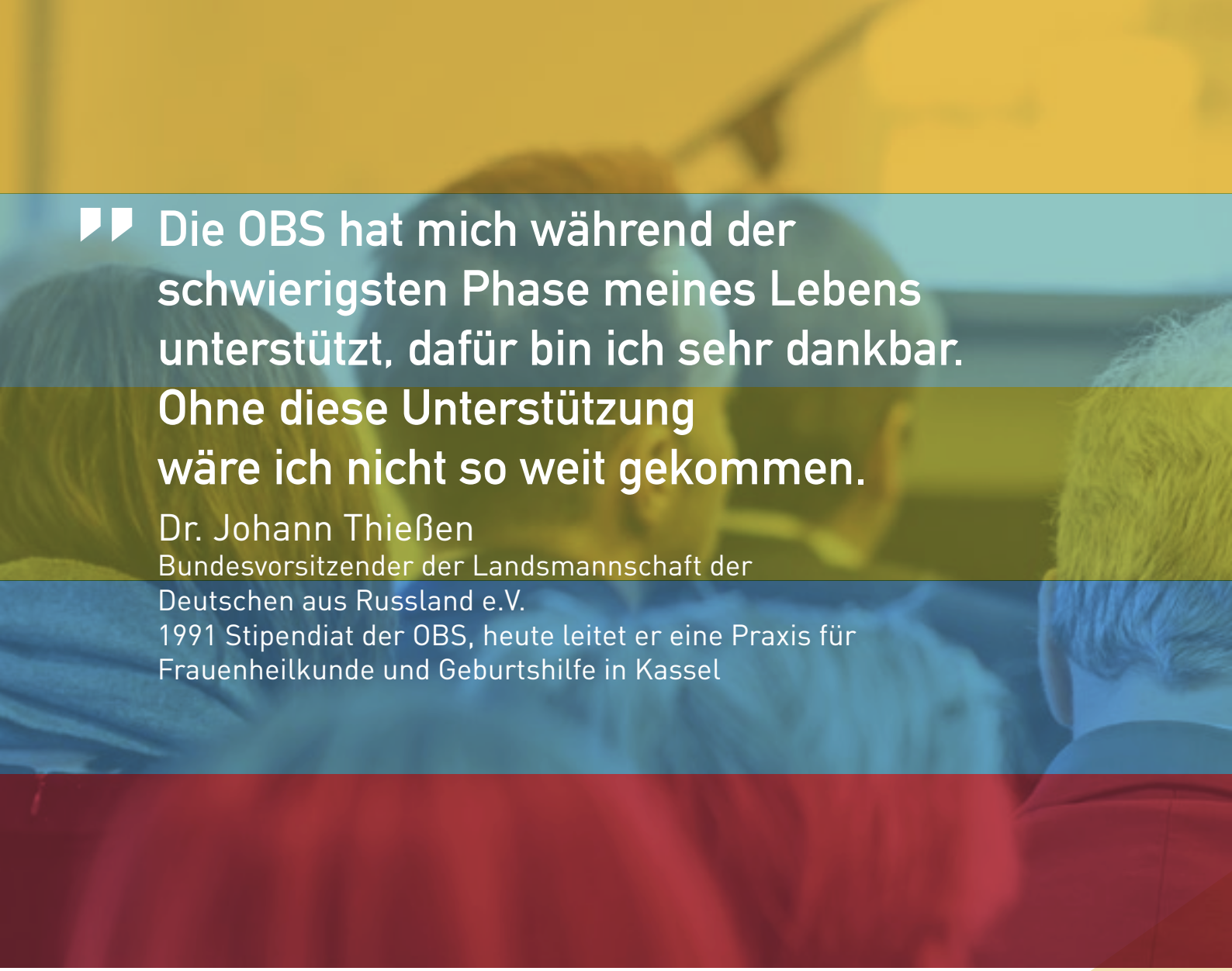
HANDELN IN GESELLSCHAFTLICHER VERANTWORTUNG

Die OBS darf für sich in Anspruch nehmen, seit ihrer Gründung im Jahre 1965, einen bedeutenden gesellschaftspolitischen Beitrag auf dem wichtigen Feld der Qualifizierung und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund geleistet zu haben.

550.000 Erfolgsgeschichten, auf die wir stolz sind. Jede einzelne ist uns Bestätigung und Motivation unserer Arbeit – gestern, heute und in Zukunft.

Die OBS fördert und entwickelt seit mehr als 55 Jahren eine Vielzahl nationaler und internationaler Projekte im Bereich Migration und Integration. Sie hat Hunderttausenden, meist jungen Menschen die Möglichkeit geboten, ihr im Herkunftsland erworbenes Wissen für die deutsche Gesellschaft einzubringen. Im Ergebnis entstehen daraus nicht nur individuelle Karrieren, sondern auch Chancen und eine Bereicherung für unsere Gesellschaft: Dank staatlicher Investition in die OBS-Programme.

Der Blick auf diejenigen, die nach Deutschland zuwandern, ist gleichzeitig der Blick auf die Gesellschaft, die sich durch Zuwanderung dynamisch verändert und erweitert. In einer pluralistischen Gesellschaft sind Fragen der Partizipation, der Integration und eines einvernehmlichen Miteinanders zu einer dominierenden gesellschaftlichen Aufgabe geworden. Dieser Aufgabe widmet sich die OBS – mit großer Expertise und Leidenschaft.



> Die OBS hat mich während der schwierigsten Phase meines Lebens unterstützt, dafür bin ich sehr dankbar. Ohne diese Unterstützung wäre ich nicht so weit gekommen.

Dr. Johann Thießen
Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.
1991 Stipendiat der OBS, heute leitet er eine Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Kassel

Unser Auftrag

„WILLKOMMEN“ HEISST HANDELN

Alles begann mit dem Aufbau einer zentralen Flüchtlingsberatungsstelle (Sozialamt des Deutschen Bundesstudentenrings) an der Technischen Universität Berlin im Jahre 1953. Aus ihr ging die Otto Benecke Stiftung e.V. hervor, die 1965 gegründet wurde und die Aufgaben des bisherigen Sozialamts übernehmen und fortführen sollte. Der Namensgeber, Otto Benecke, war führend an der Gründung der „Deutschen Studentenschaft“ beteiligt.

PARTIZIPATION – SCHLÜSSEL ZUR INTEGRATION

Die OBS entwickelt und realisiert im In- und Ausland Maßnahmen der politischen und interkulturellen Bildung, der Jugend- und Elternarbeit, der Erwachsenenbildung sowie der schulischen, außerschulischen und beruflichen Qualifizierung.

MIGRATION IST EIN DYNAMISCHER PROZESS

Seit 25 Jahren führt die OBS jährlich eine bundesweit beachtete Tagung durch – das FORUM MIGRATION. Auf dieser öffentlichen Veranstaltung behandelt sie in einem Kreis von bis zu 400 Teilnehmenden ein aktuelles Thema aus dem Bereich Migration und Integration.

Forum Migration 2019: v.l.: Gerhart Baum, Bundesinnenminister a.D. (FDP), Helge Lindh MdB (SPD), Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau MdB (Die Linke), Joachim Frank, Chefkorrespondent der DuMont Mediengruppe, Monika Düker MdL (Grüne), Wolfgang Bosbach MdB a.D. (CDU), Burkhard Freier, Leiter des Verfassungsschutzes NRW.

Forum Migration 2006: Dr. Wolfgang Schäuble MdB (CDU), Bundesinnenminister a.D. und Präsident des Deutschen Bundestages a.D. und Eberhard Diepgen, Regierender Bürgermeister von Berlin a.D.

Forum Migration 2011: Armin Laschet MdB (rechts), ehemaliger NRW-Ministerpräsident und damals NRW-Landtagsabgeordneter, mit Dr. Lothar Theodor Lemper, Geschäftsführender Vorsitzender Otto Benecke Stiftung e.V.

Bundeskanzler Olaf Scholz war in seiner Zeit als Bundesminister für Arbeit und Soziales Gast auf der OBS-Hochschultagung in Hamburg.

Durch Fachbeiträge und Podiumsdiskussionen anerkannter Expert*innen werden unterschiedliche Facetten und Standpunkte des Themas beleuchtet, praktische Handlungs- und Lösungsansätze vorgestellt und mit dem Publikum diskutiert. Die etablierte Veranstaltungsreihe zielt auf eine Vertiefung des Dialogs von Politik, Wissenschaft und Praxis.

Die Arbeit der OBS wird von einem interdisziplinär besetzten wissenschaftlichen Fachbeirat unter der Leitung von Prof. Dr. Marianne Krüger-Potratz, begleitet;
Mitglieder sind:
Dr. Lale Akgün, MdB a.D.
Prof. Dr. Max Matter
Dr. Wolfgang Picken, Stadtdechant von Bonn
Prof. Dr. Andreas Pott, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Helen Schwenken, Universität Osnabrück, Direktorin des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien
Prof. Dr. Florian Täube, CBS International Business School, Mainz
Prof. Dr. Oliver Tiemann, Katholische Hochschule NRW, Fachbereich Gesundheitswesen, Köln
Ehrenmitglieder sind:
Prof. Dr. Klaus J. Bade
Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Oberndörfer

Unter der Leitung von Eberhard Diepgen, Reg. Bürgermeister von Berlin a.D., berät das Kuratorium die OBS bei der Erfüllung ihrer Aufgaben; ihm gehören an:
Otto Fricke, MdB
Kai Gehring, MdB
Dr. Marion Gierden-Jülich, Staatssekretärin a.D.
Serap Güler, MdB
Prof. Dr. Stefan Herzig, Präsident der TH Köln
Prof. Barbara John, Vorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin
Dr. Ottilie Klein, MdB
Prof. Dr. Lothar Krappmann, Stellv. Vorsitzender des Hauses der Politischen Bildung e.V., Berlin
Coletta Manemann, Integrationsbeauftragte der Bundesstadt Bonn
Karsten Möring, MdB a.D.
Anton Rütten, ehem. Abteilungsleiter „Integration“ im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW
Dietmar Schulmeister, Vorsitzender der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland NRW
Prof. Dr. Jürgen Wilhelm

Ich empfinde so viel Dankbarkeit in meinem Herzen. Die OBS hat mich, wie ein Navigationssystem, reibungslos ans Ziel geführt.

Rossana Kvint

Kam mit ihren Eltern aus Kasachstan nach Deutschland. Die OBS förderte sie mit Intensivsprachkursen und einem Sonderlehrgang. Heute studiert sie Medizin in München.

Akademische Qualifizierung

ZUGANG ZUM STUDIUM ERMÖGLICHEN

Im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) fördert die OBS Zugewanderte, die in Deutschland die Hochschulreife erwerben möchten, ein Studium anstreben oder ein im Herkunftsland begonnenes Studiums fortsetzen möchten.

Dies erfolgt nach den Richtlinien zur Förderung junger Zuwanderinnen und Zuwanderer zur Vorbereitung und Durchführung eines Hochschulstudiums – „Garantiefonds – Hochschulbereich (RL-GF-H)".

Möglich ist die Förderung von studienvorbereitenden Intensivsprachkursen (Deutsch oder Englisch) und von Kursen zur Erlangung der deutschen Fachhochschul- bzw. Hochschulreife.

Vor Aufnahme in die Förderung ist eine Beratung bei der Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule der Jugendmigrationsdienste (JMD) erforderlich.

In Verbindung mit dem **Förderprogramm** Garantiefonds Hochschule bietet die OBS studienvorbereitende Seminare und Onlineseminare an. Das **Seminarprogramm** bietet Orientierung und Information für den Einstieg in Studium und Arbeitswelt.

Ergänzend zum Förder- und Seminarprogramm bietet die OBS mit dem **Hochschulprogramm** eine Peer-to-Peer-Beratung für zugewanderte Studierende an. An 27 Standorten unterstützen studentische Betreuerteams junge zugewanderte Kommiliton*innen bei ihrem Start an der Universität oder Hochschule. Sie organisieren Hochschul- und Bibliotheksführungen, Vorlesungsbesuche, geben Tipps für die Wohnungssuche und die Freizeitgestaltung.

Durch diese individuell zugeschnittenen Angebote werden migrationsbedingte Bedarfe aufgearbeitet und ein erfolgreicher Studienverlauf und Berufseinstieg gefördert.

Da die Betreuerstudierenden selbst migrationserfahren sind und oft auch das Förderprogramm des Garantiefonds durchlaufen haben, hat sich ein dynamisches System der Selbstrekrutierung ehrenamtlich tätiger Migrant*innen entwickelt.

In verschiedenen Seminaren bereiten sich Zugewanderte auf das Studium vor, wie zum Beispiel in IT-Kursen.

Raja Zulquarnain schloss Ende 2019 als einer der ersten ausgebildeten Fachkräfte im Rahmen des Modellprojektes „GidA“ die duale Berufsausbildung zum Bauten- und Objektbeschichter ab und ging dabei als Jahrgangsbester im praktischen Prüfungsteil hervor!

Berufliche Qualifizierung

ERFOLGREICHE INTEGRATION IN DEN AUSBILDUNGSMARKT

Mit ihren erfolgreichen Bildungs- und Ausbildungsangeboten, die stetig ausgebaut und weiterentwickelt werden, ist es das Bestreben der OBS, Migrant*innen ihrer Qualifikation entsprechend in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.

Die OBS leistet somit auch einen entscheidenden Beitrag zur Fachkräftesicherung.

FÖRDERUNG DER BERUFSAUSBILDUNG - INVESTITION IN DEN ARBEITSMARKT

Entwicklungen erkennen, den Bedarf analysieren, passgenaue Lösungen anbieten – mit dieser Kompetenz bietet und fördert die OBS in diversen Programmen berufliche Perspektiven für junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund.

Gemeinsam in die Ausbildung (GidA) ist ein Modellprojekt in Kooperation mit Bildungszentren des Handwerks. Geflüchtete und benachteiligte junge Menschen werden darin mit Sprach- und berufsvorbereitendem Unterricht auf eine Ausbildung im Handwerk vorbereitet. Die Jugendlichen unterstützen und motivieren sich gegenseitig und profitieren interkulturell voneinander. Das Projekt wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie gefördert.

Das **Mentoringprogramm** der OBS macht es sich zur Aufgabe, in Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern Mentor*innen für die berufliche und soziale Integration internationaler Pflegekräfte zu qualifizieren. So wird die Kompetenz im Umgang mit Interkulturalität und Diversität in der Pflege gestärkt. Das Projekt wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Gesundheit gefördert.

Die **KAUSA Servicestelle Bonn/Rhein-Sieg** in Trägerschaft der OBS ist eingebunden in das regionale Ausbildungsstrukturprogramm JOBSTARTER plus. Durch Info-Veranstaltungen, Netzwerkpflege und Einzelberatungen sollen sowohl Unternehmen – insbesondere kleine und mittlere migrantengeführte Unternehmen – wie auch junge Menschen für die duale Berufsausbildung gewonnen werden. Das Projekt wird im Rahmen des Ausbildungsstrukturprogramms JOBSTARTER plus aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Im Rahmen des **IQ Netzwerkes NRW** bietet die OBS Brückenmaßnahmen für zugewanderte Betriebswirt*innen und Ingenieur*innen an. Die zugewanderten Akademiker*innen werden bei der Suche nach ausbildungsadäquaten Arbeitsstellen begleitet. Das Training ist praxisnah und stärkt das fachbezogene Wissen über die jeweiligen Tätigkeitsfelder. Kursbegleitend werden sozial- und arbeitsrechtliche sowie interkulturelle Anforderungen für Projektarbeit und Berufspraxis vermittelt. Das Förderprogramm „Integration durch Qualifikation (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Die praktische Arbeit in Handwerksbetrieben dient der Vorbereitung auf Ausbildung und Beruf.

Ein solches Projekt ist wichtig für die Krefelder Moscheegemeinden, denn es unterstützt sie dort, wo die Bedarfe liegen. Langfristig sehe ich durch das Projekt die Chance, dass sich alle besser vernetzen und noch intensiver zusammenarbeiten.
Professionalisierung der Moscheegemeinden durch Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit zum Beispiel wird langfristig zu einer größeren Wertschätzung der oftmals ehrenamtlich tätigen Menschen in den Gemeinden führen. Das begrüße ich sehr.

Markus Schön, Krefelder
Stadtdirektor zum Projekt FIT

Gesellschaftliches Miteinander

Vorträge, Seminare und Workshops, organisiert durch die OBS, fördern das Verständnis untereinander und füreinander.

EINANDER VERSTEHEN ERZEUGT VERSTÄNDNIS

In verschiedenen Maßnahmen kooperiert die OBS mit unterschiedlichen Migrantengruppen und entwickelt individuell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Programme.

Das Projekt **Ma'an – Miteinander** der OBS unterstützt die Jugendarbeit in muslimischen Vereinen: Mobilisierung muslimischer Peergroups – in Kooperation mit dem Haus der Generationen e.V. – , um sich gegen Tendenzen der Radikalisierung Jugendlicher zu stellen und den jungen Menschen Alternativen aufzuzeigen. Das Modellprojekt Ma'an – Miteinander wird gefördert von der Stadt Bonn.

Mit der Vereinigung zur Integration von russlanddeutschen Aussiedlern e.V. (VIRA) führt die OBS ein **Modellprojekt zur Erprobung von Angeboten inter- und intrakultureller Bildung in nordrhein-westfälischen Organisationen der Deutschen aus Russland" (IKuDaR)** durch. Gemeinsam werden Grundlagen für eine inter- und intrakulturelle Bildung entwickelt – und zwar in den Themenbereichen Identität, Medien und Partizipation. Im Laufe des Projekts wird ein Curriculum entwickelt, um Multiplikator*innen aus russlanddeutschen Vereinen zu schulen, ihre regulären Angebote wie Seminare, Freizeiten, Studienreisen um entsprechende Module zu erweitern. Das Projekt „IKuDaR" wird gefördert vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen.

PARTIZIPATION LEBT VON INFORMATION, MITBESTIMMUNG UND SELBSTBESTIMMUNG

Das Projekt **FIT – Förderung islamischer Teilhabe** der OBS hat als zentrales Anliegen, Moscheegemeinden als Akteure der Integration durch Professionalisierung im Rahmen von Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen zu stärken. Die Gewinnung von Moscheegemeinden als aktive Partner für den gesellschaftlichen Zusammenhalt auf kommunaler Ebene ist das Ziel, und damit die Sichtbarmachung ihres Engagements als Brücke zwischen islamischer Glaubensgemeinschaft und Kommune.

Mit ihrem strukturellen, didaktischen und kommunikativen Know-how führt die OBS das Projekt **FIT** in fünf Bundesländern durch, koordiniert, berät und klärt die Bedürfnisse der Zielgruppen vor Ort. Dabei wird der Diversität muslimischen Lebens und ihrer religiösen Ausrichtung differenziert Rechnung getragen. Entsprechend führt die OBS bedarfsorientierte Schulungsmaßnahmen für Mentor*innen aus den Gemeinden durch, u.a. zu folgenden Themenbereichen: Sozial- und Jugendarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, interkulturelle und interreligiöse Vernetzung, Stärkung der Frauenarbeit, Arbeit mit Senior*innen. FIT wird durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat gefördert. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) übernimmt die Aufgabe der Koordination des Förderansatzes „Moscheen für Integration – Öffnung, Vernetzung, Kooperation". Dies alles ist Bestandteil des integrationspolitischen Schwerpunkts im Rahmen der vierten Phase der Deutschen Islam Konferenz.

Durch die Ausbildungspartnerschaft zwischen Marokko und Deutschland hatte ich die Chance, mich auf eine Ausbildung in einem internationalen Unternehmen hier in Marokko vorzubereiten. Ich interessiere mich für das Baugewerbe und hoffe, nach der Corona-Krise meine erworbenen Kenntnisse anwenden zu können.

Sanaa A. ist eine von 360 Teilnehmer*innen, die sich mit Hilfe der OBS in Marokko auf eine Ausbildung vorbereiten konnte.

Hilfen in den Herkunftsländern

BERUFLICHE PERSPEKTIVEN SCHAFFEN, CHANCEN GEBEN VOR ORT

Die Arbeit der OBS endet nicht an der eigenen heimischen „Haustüre". Vielmehr hat sie Ursache und Wirkung von Migration, Remigration, die Bildung von Länderpartnerschaften sowie die Unterstützung der Herkunftsländer im Blick.

Das OBS-Projekt **Deutsch-Marokkanische Ausbildungspartnerschaften zur Berufsorientierung von Jugendlichen in Marokko** fördert die betriebliche Ausbildung im marokkanischen Berufsbildungssystem.

Unterstützt und begleitet von Ausbildungspartnerschaften zwischen deutschen und marokkanischen Berufsbildungseinrichtungen, bereiten sich Jugendliche in Marokko bis zu sechs Monate auf eine berufliche Ausbildung in national und international ausgerichteten Unternehmen vor.

Im Mittelpunkt stehen die berufliche Orientierung und Vorqualifizierung von 360 Jugendlichen, die an unterschiedliche Ausbildungsberufe in den Schwerpunktsektoren „Erneuerbare Energien" sowie „Baugewerbe" und „Tourismus" herangeführt und passgenau vermittelt werden.

VERTRAUEN MACHT STARK

Das Projekt fördert bewusst die betriebliche Ausbildung (Formation par alternance) im marokkanischen Berufsbildungssystem.

Zielgruppe sind Jugendliche in Marokko – sowohl Einheimische als auch Zu- bzw. Rückgewanderte. Gemeinsam sollen sie in den Ausbildungsmarkt integriert werden. Dabei unterstützen und motivieren sie sich gegenseitig und profitieren interkulturell voneinander.

Sie werden für die Vorteile einer Berufsausbildung sensibilisiert und gemäß ihrer Interessen, Talente und Kompetenzen individuell gefördert.

INTEGRATION DURCH QUALIFIKATION IN DEN ARBEITSMARKT

Übergeordnetes Ziel ist es, benachteiligte Jugendliche mit Ausbildungshemmnissen beruflich zu orientieren und an eine Regelausbildung heranzuführen.

Die OBS will damit dazu beitragen, die Jugendarbeitslosigkeit in Marokko zu verringern, wodurch gesellschaftlichen Spannungen und einer möglichen irregulären Migration nach Europa entgegengewirkt wird. Die OBS will Fluchtursachen bekämpfen.

Mittel- und langfristig möchte das Projekt einen Beitrag zur Verbesserung des Images der beruflichen Ausbildung in Marokko leisten.

Die Möglichkeit, sich in neuen Berufsfeldern auszuprobieren, z.B. im Baugewerbe. In Praktika Vorkenntnisse erwerben, eine duale Fachausbildung durchlaufen – den Weg ins Arbeitsleben gehen.

Die OBS arbeitet mit folgenden öffentlichen Stellen zusammen:

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
- Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales
- Bundesministerium für Gesundheit
- Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
- Europäischer Sozialfonds
- Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
- Bundesinstitut für Berufsbildung
- verschiedene Länderministerien
- Integrationsbeauftragte der Bundesstadt Bonn

Otto Benecke Stiftung e.V.
Kennedyallee 105 -107,
53175 Bonn
Tel. +49 228 8163 - 0
E-Mail: post@obs-ev.de
www.obs-ev.de

Geschäftsführender Vorsitzender
Dr. Lothar Theodor Lemper

Stellvertretende Vorsitzende
Dagmar Ziegler,
Vizepräsidentin des Deutschen
Bundestages a.D.

Vorsitzender des Kuratoriums
Eberhard Diepgen,
Regierender Bürgermeister
von Berlin a.D.

Fotos:
Inger Jürgens, Titel
Karolina Nichitin on Unsplash S. 2
Yuri Brodsky, S. 4
Susie Knoll S. 4
Hans-Theo Gerhards, S. 4
Shutterstock Nicole Glass S. 6,
Bundesministerium der Finanzen, S. 7
Hans-Theo Gerhards, S. 7 (3 Fotos)
OBS, S. 8 (2 Fotos)
Anna Longue, S. 9
OBS, S. 10
Holger Jacoby, S. 10
Holger Jacoby, S. 11
vvg-koeln Fotografie, S. 12
Anna Longue, S. 12
Hans-Theo Gerhards, S. 13
Yusron El Jihan on Unsplash, S. 14
Istock SolStock S. 14 +15

Layout & Artwork
Werbeagentur
www.break-the-ice.de

Gefördert vom:
Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend